

nehmen müsse, dass ihn sein Bruder [Heinrich I. Zurlauben] der Schulden halber nicht heimreisen lassen wolle. "Je trouve quil desire de te tenir enchainé mais non pas avec une chaine d'or, laquelle tu deberois avoir gagné jusq a present veu le bon apointment et comodité que Je t'avois ordonne." Es sei daher endgültig das letzte Mal, dass er ihm befehle, sich unverzüglich auf den Weg nach Hause aufzumachen.

Da der Hauptmann [Heinrich I. Zurlauben] sich gegenwärtig bei der Kompagnie befinde, sollte vom Dienste her gesehen einem Urlaub nichts im Wege stehen. Angesichts der Dringlichkeit könne ihn dieser schliesslich nichts als ziehen lassen.

Konzept, in franz. Sprache
AH 20, 222^v

136

1643 Juli 4., Perpignan

A

BRIEF VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN,
ZUG

Obwohl ihm die letzten drei oder vier Ordinari-postboten keine Nachrichten von ihm gebracht, werde er selber nicht müde, ihn über alles auf dem laufenden zu halten. So habe er ihm unlängst vom Sturze der Bouthilliers, [nämlich von Claude Bouthillier und von Léon Bouthillier, comte de Chavigny,] und deren Anhängerschaft berichtet und dabei auch den Namen des neuen franz. Ambassadors in der Eidgenossenschaft [Nicolas Choart] bekanntgegeben.

Angesichts dieser neuen politischen Verhältnisse finde er, sollte man nun mit der seit langem geplanten Gesandtschaft nach Frankreich endlich ernst machen.

Wie er in Erfahrung gebracht, sei der neue Trésorier mit 150'000 lb. von Lyon weg [nach Solothurn] aufgebrochen. Weitere 50'000 lb.¹ sollen diesem in Bälde nachgesandt werden.

20/136-137

Er, Beat II., werde daher die günstige Gelegenheit bestimmt nicht ungenutzt an sich vorbeigehen lassen, sondern seine Forderungen gebührend anmelden und dabei auch nicht vergessen, seine, Heinrich I., Restguthaben geltend zu machen.

Sein Sohn [Heinrich II. Zurlauben] sei gesund und wohlauf. Er habe ihm zugesprochen, ihm bald zu schreiben.

Seine Frau [Euphemia Honegger], ihre Mutter [Eva Zürcher] und alle Verwandten und Freunde lasse er grüssen.

1) Könnte auch 500'000 heissen

Original, in teils franz. Sprache, mit Siegelresten
 AH 20, 223

1643 Juni 20., Perpignan

B

BRIEF VON HEINRICH II. ZURLAUBEN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN

Bei der in seinem letzten Brief geäusserten Meinung verbleibe er. Weitere Neuigkeiten könne er der Beilage entnehmen, diese möge er auch Hptm. [Wolfgang Dietrich Theodor] Reding mitteilen.

"Wie Chaveni [Léon Bouthillier, comte de Chavigny ?] ... und sein vatter schon der marquis dela vieux ville Zuo ... gespanen Zuo gäben werten. Werten Je üch ob gott will in allweg können bedienen und goute Resolutionnen Jezount Zuo Baden [auf der Tagsatzung] fassen. Und den Jenigen auch Zuo sprechen, wellent alles erwarten - suspension darmmes [zwischen Frankreich und Spanien] Ist widerumb erlöschen."

Ihr Vizekönig [von Katalonien, Philippe de La Mothe-Houdancourt,] ziehe mit 27'000 Mann nach Spanien. Da er auf keinen Widerstand stosse, könne er weit ins Land eindringen.

Ueber die Heimkehr Franz Weissenbachs könne er sich freuen. Dieser habe in Lyon mehr Geld "genommen" als er geglaubt habe. Deswegen möge er seine Forderungen ihm oder seinem Sohne [Karl Weis-